

CHRISTUS, KÖNIG DES UNIVERSUMS - 2014(A)

Wir gelangen zum Abschluss des liturgischen Jahres. Die Lesungen helfen uns, zu verstehen, wohin unsere Geschichte läuft. Sie geht dem Reich Gottes entgegen. Das Urteil wird nicht nur am „Jüngsten Tag“ (heutiger Evangeliumstext) gefällt, sondern ergeht täglich und hat die einzige Sache zum Gegenstand, die wirklich ewigen Urteils wert ist, weil sie die einzig ewige Wirklichkeit ist, die sogar den Tod, der auch dem Ende geweiht ist, überwindet, nämlich die Liebe. Eine greifbare Liebe, die sich niemals dem Absurden beugt oder dem, was es repräsentiert. Wenn ein Wissenschaftler, der sein Leben dem Kampf gegen den Krebs gewidmet, sagt: „Wenn es den Krebs gibt, gibt es keinen Gott, denn er wäre eine Absurdität“, dann irrt er, denn er hat nicht zu Ende gedacht. Trotzdem geht sein Kampf gegen das bösartig Absurde weiter, warum? Weil die Liebe stärker ist, als das Absurde. Und das ist sie durch Gottes Wirken. Tatsächlich ist Gott die Liebe, die jedes Absurde besiegt, auch den Krebs, weil sie den Tod besiegt. Solcher Sieg heißt Reich Gottes und hat Christus zum Protagonisten, denn er ist aus Liebe in das Absurde hinabgestiegen und hat es überwunden.



Ein Hochspannungsmast

GEBET

Ich sehe einen Strommast und denke:
Er zielt in den Himmel,
ist aber in Wirklichkeit fest in der Erde verankert,
und seine Arme sind filigran und endlos lang:
Der Mast überträgt Energie,
sei sie gen Himmel oder zur Erde gerichtet.

Etwas ähnliches, Jesus, geschieht mit Deinem Kreuz:
Du erreichst jede geografische Breite
mit der Kraft einer unendlichen Liebe,
die so unbegrenzt,
dass sie über jedes Absurde triumphiert,
auch und gerade über jene Absurdität,
das Leben für die Anderen hinzugeben.

Aber Liebe ist auch das, nein, gerade das!
Hilf uns also,
dass wir uns nicht irgendeinem Absurden anvertrauen,
sondern jenem Deines Reiches. Amen.

(GM/23/11/14)

Matthäus 25, 31-46 Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit *kommt* und alle *Engel mit ihm*, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten versammeln, die Böcke aber zur Linken. Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. Dann wird er sich auch an die auf der linken Seite wenden und zu ihnen sagen: Weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist! Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht. Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder obdachlos oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen? Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan. Und sie werden weggehen und die ewige Strafe erhalten, die Gerechten aber das ewige Leben.